

Der Hönegger

Donnerstag, 13. November 1975
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Kürzerer Atem

Bundesrat Gnägi und Generalstabschef Vischer haben das neue Armeeleitbild vorgestellt, dasjenige für die achtziger Jahre. Im wesentlichen bringt es nichts Neues, weder strategisch oder taktisch oder von der Konzeption aus. Was unsere Armee nach wie vor zu tun hat: Kriegshinderung, vornehmlich durch Abschreckung, also durch ihre starke Präsenz. Notfalls müsste Krieg geführt und im Falle eine Besetzung Widerstand in Form des Kleinkrieges geführt werden. Zudem hat die Armee nach wie vor die Aufgabe, den zivilen Behörden — bei Katastrophen, zur Notversorgung und in bezug auf das Sanitätswesen — zu helfen.

Das alles war schon 1966 so, aus welchem Jahre das letzte Leitbild datiert. Nur hat inzwischen insofern eine Wende stattgefunden, als das Geld des Bundes knapp geworden ist. Die Ausgaben haben sich zugunsten der Sozialleistungen weiter verschoben. Das Budget des Eidgenössischen Militärdepartementes ist auf solcher Sparflamme, das weniger nicht mehr zu verantworten wäre, wenn unsere Verteidigung noch glaubwürdig sein soll. 15 Mia fordert das EMD für die Jahre 1975 bis 1979, nach Bundesrat Gnägi «das absolute Minimum».

Dabei ist zu bedenken, dass der grösste Teil der EMD-Aufwendungen im Lande angelegt wird und Arbeitsplätze zu erhalten hilft. Diese Ausgaben «befruchten die Wirtschaft durch tausend Kanäle». Sollte ein Teil des vorgesehenen Budgets gekappt werden, müssten die Bundesbetriebe zurückstecken, und die vielen mittleren und kleinen Zulieferungsbetriebe bekämen recht kurzen Atem: «Auch in volkswirtschaftlicher Beziehung ist die Armee heute ein entscheidender Faktor.»

Erweiterung des Friedhofs Höneggerberg

Vor einer Woche hat der Gemeinderat ohne Gegenstimme einen Antrag des Stadtrates um Erteilung eines Kredites von 1,2 Mio Franken für die Erweiterung des Friedhofs auf dem Höneggerberg zugestimmt. Diese Erweiterung ist dringend notwendig, sind doch die bei der Errichtung des Friedhofs im Jahre 1948 für Erdbestattungen vorgesehenen rund 3100 Grabeinheiten bis auf etwa 450 belegt, während der Vorrat an Urnengräbern bereits seit 1974 erschöpft ist. Wenn auch der Vertrag mit der Gemeinde Oberengstringen über die Benützung des Friedhofs im Jahre 1981 ausläuft, ist die Erweiterung trotzdem notwendig, wird doch mit einer Vollbesiedlung des Quartiers Hönegg allein von rund 28 000 Einwohnern gerechnet, während Hönegg und Engstringen heute zusammen erst 23 000 Einwohner aufweisen.

Das Erweiterungsgebiet des Friedhofs schliesst sich talwärts an den bestehenden Friedhof an und erstreckt sich bis zum Ruggernweg. Im Osten wird es begrenzt durch die Michelstrasse, im Westen praktisch durch den Bombach. Die neue Belegungsfläche umfasst rund 20 000 qm. Die

Aenderungen wird es in der Armee doch geben. Aber nicht wegen der knappen Kasse. Es wird sich um strukturelle Aenderungen handeln, die grob gesagt, einem Manko an Soldaten entspricht. Dass die Panzerabwehr verstärkt und die Luftverteidigung gestärkt werden soll, hat zwar nichts damit, sondern mit der Entwicklung zu tun. Dass aber gewisse Einheiten aufgelöst und anderswo «integriert» werden, dass umgeteilt wird und dass Umschulungen nötig werden, steht im Zusammenhang mit den immer knapperen Sollbeständen. Dass, wie angekündigt, der Train über kurz oder lang wird dran glauben müssen, dürfte Wellen werfen. Noch erinnert man sich der Reaktionen auf die Abschaffung der Kavallerie.

Es hat indessen wirklich keinen Sinn, Verbände sozusagen künstlich am Leben zu erhalten, wenn dafür einfach zu wenig Leute vorhanden sind. Und es ist mit noch weniger zu rechnen, wenn sich der erste Pillenknick, der vor etwa zehn Jahren vor sich ging, auch im Militär bemerkbar machen wird; nicht zu reden vom heutigen Pillen-«Quick», der auf ein späteres Leitbild (vielleicht fast verheerenden) Einfluss haben wird. Kommt hinzu, dass viele Jungen, die keineswegs Militärgegner sind, doch um ein Vielfaches unlustiger an den «grünen Job» herangehen, als dies früher der Fall war.

Um so wichtiger wird sein, dass das vorgestellte Leitbild ernst genommen wird. Von jenen, die finanziell mitmischen: In den Eidgenössischen Räten, wenn über die Kampfflugzeugbeschaffung befinden wird, und von jenen, welche die Konsequenzen des Mannschaftsschwundes zu tragen und auf ihnen liebgewordene Traditionen zu verzichten haben.

Kosten der Erweiterung sind deshalb so gering, weil das gesamte Erweiterungsgebiet bereits im Eigentum der Stadt ist und keine Hochbauten errichtet werden müssen. Es sollen rund 3500 neue Grabstellen errichtet werden, von denen etwa zwei Drittel für Feuerbestattung vorgesehen sind. Im neuen Friedhofteil werden Bepflanzungsart und Pflanzengattung des bestehenden Friedhofs übernommen, so dass sich der neue Teil nahtlos an den bestehenden anschliessen wird. Das neue Friedhofareal wird von einer intensiven Rahmenpflanzung umgeben. Insbesondere werden die Wohnbauten am Ruggernweg durch die mehrheitlich geschlossene Bepflanzung längs des Wegs abgeschildert. Die Erweiterung des Friedhofs erfordert keine neuen Parkplätze, sind doch die beim Sportplatz gelegenen in unmittelbarer Nähe.

Dr. Heinz Vonrufs, Gemeinderat

«Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Der Oktober-«Fraue-Stammtisch» stand ganz im Zeichen des grossen Einfühlungsvermögens. Nicht zuletzt deswegen, weil ein so heikles Thema wie das des psychisch Kranken aufgegriffen wurde. Das Hauptanliegen der Referentin, Frau Verena Grendelmeier (Kantonsrätin, Regisseurin, Journalistin), bestand darin, diese Probleme aufzuzeigen und an die Öffentlichkeit zu tragen. Viel Mut und Können hat Grendi (Künstlername) bewiesen, als sie es wagte, in diese von allen abgeschirmte Welt einzudringen, um die Fernsehfolge «Im selben Boot — der psychisch Kranke und wir» zu gestalten. Kompetente Fachleute auf dem Gebiet der Psychiatrie standen ihr beratend zur Seite. Eindringlich schilderte sie einzelne Phasen der jeweiligen Krankheitsbilder. Dank Grendis natürlicher, unbeschwerter Art, diese Dinge beim Namen zu nennen, entstand eine gelöste Stimmung. In der nachfolgenden Diskussion kam der Mangel an Aufklärung über das Thema «Psychiatrie als sozialpolitische Aufgabe» klar zum Ausdruck.

Das Salzkorn der Woche

Ein Mann hat vom FC Basel zu den Berner Young Boys übergewechselt. Er heisst — auf dem Papier — Karl Odermatt.

In Basel war er der Karli (für Nichtbasler: Ghaarli, mit einem Halszäpfchen-r). In Bern heisst er jetzt Käru.

Er hat nicht nur den Klub, sondern auch den Namen gewechselt. Das ist nicht das typisch Schweizerische: das Bezeichnende ist die Vielfalt unserer Mundarten, die sich leider immer mehr vermischen. Pardon: Mixen, um up-to-date und in zu sein.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Wir hoffen sehr, die wertvolle Filmserie werde baldmöglichst, wie am 6. März 1975 deutlich angekündigt wurde, wiederholt.

Zum letzten «Fraue-Stammtisch» in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein. Wir treffen uns am Dienstag, den 25. November 1975, 20.00 Uhr, im «Kafi Tintefisch» in der Freizeitanlage Wipkingen. Als Referentin wird diesmal Frau Dr. Anny Steyer-Angst, Primar- und Mittelschullehrerin, über «Wie soll die Schule für das Leben vorbereiten» referieren. Frau Dr. Anny Steyer weiss als Primar- und Mittelschullehrerin Antwort auf viele ungelöste Schulfragen!

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Die Hönegger Senioren

treffen sich nach den verschiedenen Exkursionen, Ausflügen und andern schönen Veranstaltungen im Frühling, Sommer und Herbst nun wieder einmal zu einem interessanten Filmnachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Herr Heinrich Haab, Hönegg, wird am Mittwoch, 19. November, 14.30 Uhr, seine prächtigen Reisefilme «Eine Kreuzfahrt in der Südsee und Ostasien» vorführen und auch viel Lehrreiches und Unterhaltsames von seinem langjährigen Aufenthalt in leitender Stellung in jenem Teil unseres Planeten zu berichten wissen. Alle Hönegger im AHV-Alter sind recht herzlich eingeladen.

Klavierkonzert in der Jugendsiedlung Heizenholz

Das sehr gut besuchte Konzert im gediegen gestalteten Gemeinschaftssaal in der städtischen Jugendsiedlung Heizenholz hat erneut bestätigt, dass Stunden der Entspannung und Erbauung heute mehr denn je notwendig sind. Dank der Initiative des Heimleiters P. Sonderegger, sind etwa hundert Zuhörer in den Genuss eines musikalisch wertvollen Klavierabends gelangt. Solistin war Madlene Rupp. Das Repertoire an diesem Abend setzte sich aus Werken folgender Komponisten zusammen: J. S. Bach, L. v. Beethoven, C. Debussy, F. Chopin und B. Bartock. Da Frä. M. Rupp möglicherweise den Lesern unseres Blattes nicht allzu bekannt sein dürfte, erlauben wir uns hier eine kurze Biographie der jungen Künstlerin aufzuzeichnen. Madlene Rupp ist 1952 in Signau BE geboren. Ihr Musikstudium erstreckt sich über mehrere Jahre. Angefangen hat es in Biel und dauerte vorerst zweieinhalb Jahre im Rhythmikseminar. Die Fortsetzung bildete ein Jahr im Institut Jaques Dalcroze in Genf mit Abschlussdiplom. Anschliessend folgten weitere achtzehn Monate (wieder in Biel), abgeschlossen mit dem Klavierdiplom in der Klavierklasse von Gheza Hegyi.

M. Rupp hat bereits mehrere Konzerte gegeben, zwei in Signau, weitere in Genf, Lausanne (ein Abonnementskonzert, gleichsam als erster Auftritt vor einem «grossen» Publikum) und auch schon einmal in Zürich. Dazwischen erteilt sie

Forum Hönegg

3 KONZERTE

Nun ist es endlich soweit — am kommenden Freitag, 14. November, 20.15 Uhr, beginnt im reformierten Kirchgemeindehaus unser 2. Konzertzyklus.

Es ist uns gelungen, eine Gruppe junger Künstler zu gewinnen, die uns einen hochinteressanten musikalischen Abend bieten werden. Unter der Leitung von Christoph Keller, Klavier, spielen Anna-Katharina Graf, Flöte, Markus Haeberling, Oboe, Elmar Schmid, Klarinette, Hans Koch, Klarinette, Jakob Hefti, Hörn, und Beat Schuler, Fagott.

Die Gruppe, deren Mitglieder feste Engagements als Orchestermmitglieder oder als Musiklehrer bekleiden, hat bereits in wechselnder Besetzung in verschiedenen Städten in der ganzen Schweiz mit grossem Erfolg gastiert. Ihr Repertoire reicht von der klassischen bis zur modernen Kammermusik. Am kommenden Freitag gelangen folgende Werke zur Aufführung: Louis Spohr: Quintett C-moll op. 52, Leos Janacek: Suite «Mladi» (Jugend), Alban Berg: Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5, W. A. Mozart: Quintett Es-dur KV 452. Wir laden herzlichst zum Besuch dieses Konzertes ein.

KUNST-AUSSTELLUNG

Unmittelbar im Anschluss an das Konzert wird die Vernissage unserer kleinen Kunstausstellung stattfinden. Wir zeigen Werke von Hönegger Künstlern, die über 65 Jahre alt sind. Eine zwar kleine, aber sehr empfehlenswerte Ausstellung. Die genauen Oeffnungszeiten finden Sie im Inserat in dieser Ausgabe des «Hönegger».

Musikunterricht in der eigenen Musikschule in Adliswil und Signau.

Auf die Frage nach ihrem Lieblingskomponisten kam spontan die Antwort: «Debussy», womit der vom Konzert gewonnene Eindruck bestätigt war. Wir freuen uns, mit Frä. Rupp über diesen angenehmen Abend. Insbesondere erfüllt uns die Genugtuung, dass sich die Jugendsiedlung Heizenholz mit dem Quartier Hönegg verbunden fühlt und daher in diesem geeigneten Raume diesen Abend arrangiert hat. Abschliessend möchten wir den Wunsch äussern, dass weitere Abende folgen mögen. Dadurch besteht für beide Teile (Quartier und Heim) eine ideale Möglichkeit, Kontakte zu pflegen.

Blues in Hönegg

Hönegg scheint in Sachen Musik für die jüngere Generation etwas im Hintertreffen zu sein. Deshalb veranstaltet das Jugendforum der röm.-kath. Gemeinde Heilig Geist am 15. November ein Konzert, das vorwiegend die junge Generation interessieren dürfte. An diesem Abend wird die Basler Bluesgruppe «Steamroller» zu Gast sein, die in ihrer Region in letzter Zeit grosse Erfolge zu verzeichnen hatte. «Steamroller» setzt sich aus vier jungen und enthusiastischen Musikern zusammen, die ihre Sache wirklich ernst nehmen: Matthias Bürgin (19) spielt Bass und ist somit rhythmisches und harmonisches Rückgrat der Band. Mit grossartiger technischer Virtuosität bearbeitet Dieter «Dezibel» Buser das Schlagzeug. Aart Jan de Geus (21) und Ueli Wenger (21) spielen beide Solo- und Rhythmuskitarre und teilen sich in das Mundharmonikaspielen. Der Gesang, der beim Blues nicht fehlen darf, wird abwechslungsweise von Ueli und Dieter bestritten. Die Tatsache, dass die beiden Gitarristen aus den verschiedenen Stilrichtungen Jazz einerseits und Rock andererseits kommen, ermöglicht der Gruppe ein Programm von grosser Vielseitigkeit zu präsentieren. Daraus ergibt sich auch der typische «Steamroller»-Sound.

Als Spezialattraktion wird der blinde Pianist und Sänger Martin Kingston eine Soloeinlage geben. Er wird mit seinen eigenen und einigen bekannten Songs einen Einblick in die Countrymusic Nordamerikas geben.

Also! Alle Blues-, Rock- und Jazzfans treffen sich am Samstag, 15. November, um 20.15 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist in Zürich-Hönegg. Jeder kommt auf seine Rechnung!

Geschwind

COIFFURE
HÖNNEG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz

Telefon 568351



Wir verkaufen die letzten drei Luxus-Eigentumswohnungen

mit 3½—4 Zimmern, Nettoflächen von mindestens 107 m², ab Fr. 369 000.—, in unserem nun fertiggestellten Haus an der

Ferdinand Hodler-Strasse 39 in Zürich-Höngg

Finanzierung zugesichert. Höchster Ausbaustandard. Nächst Zentrum. Läden, Tram, Bus und Erholungsgebiet im Umkreis von 4 Fussminuten. Die grosszügig konzipierten Wohnungen an sonniger, ruhiger und aussichtsreicher Lage sind

besonders auch geeignet für autolose Personen.

Ueberdurchschnittliche Bauqualität und beste Schallisolationen sind bei uns keine Schlagworte, sondern nachprüfbare Tatsachen.

Besichtigen Sie unsere durch die **MURALTO** geschmackvoll eingerichtete **Musterwohnung!**

Fahren Sie ab Meierhofplatz Richtung ETH Hönggerberg, und biegen Sie nach der markanten Steilkurve in die erste Strasse links ein.
Geöffnet jeden Samstag und Sonntag im November von 14 bis 16 Uhr, Besichtigung auch nach individueller Vereinbarung. Weitere Auskünfte und Prospekt durch:

ILG Immobilien Investment Gesellschaft
UTOQUAI 55 8003 ZÜRICH TELEFON 01/32 08 86

Mode- Verkaufsschau

Mittwoch und
Donnerstag,
12./13.

November
durchgehend
geöffnet
Neue Mäntel,
Jacken,
Hosenanzüge,
Kleider usw.

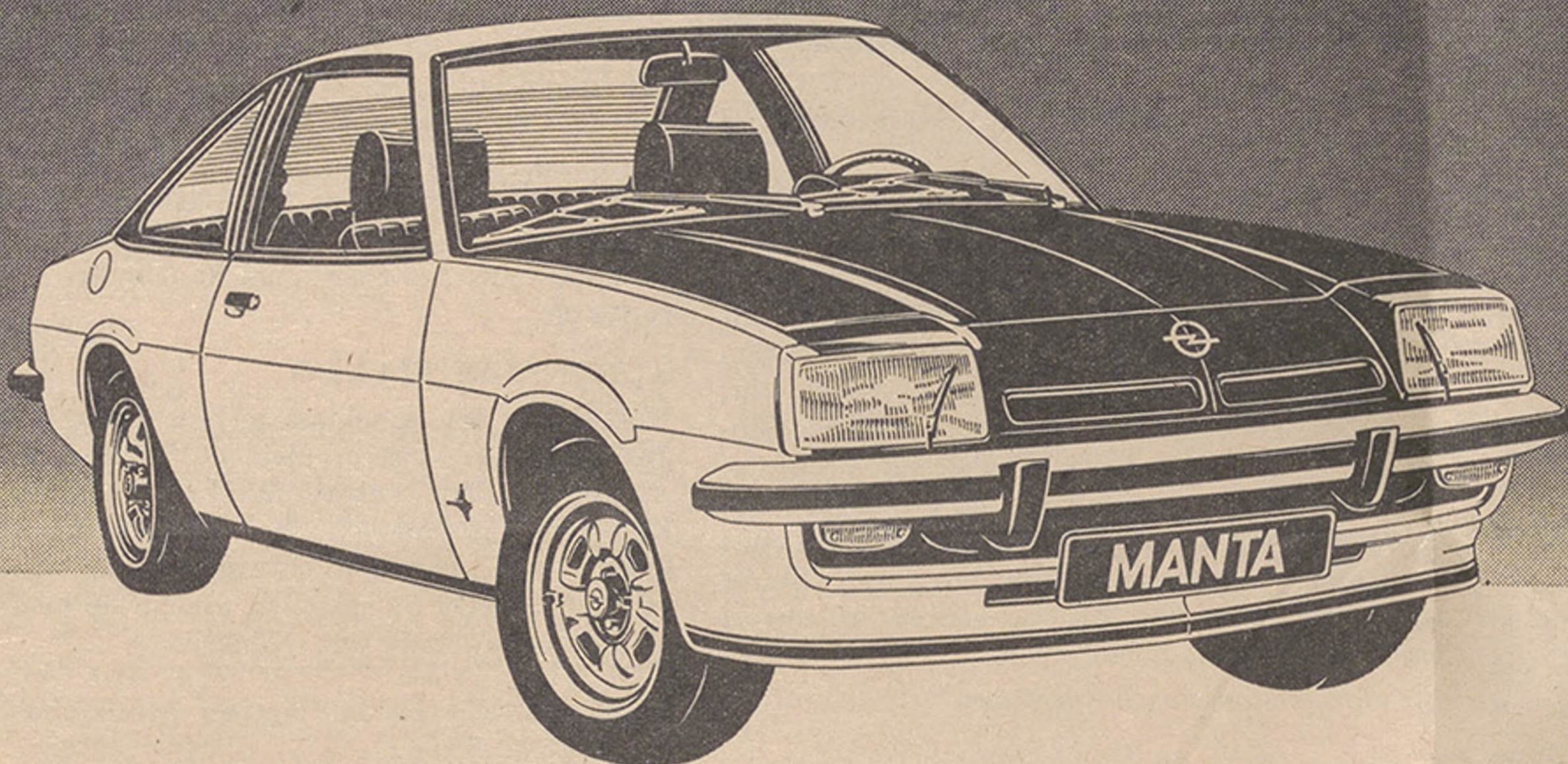
**Donnerstag
Abendverkauf
bis 21.00 Uhr**

NB: Schlittschuh-
börse geöffnet

Greber

Limmattalstrasse 181
Am Meierhofplatz
Telefon 56 67 71

Der neue Opel Manta. Soeben eingetroffen.



**Einsteigen und probefahren.
Opel Manta. Ein Traum von Auto.**



Opel Manta ab Fr. 15 520.— (Deluxe)

Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstrasse 373, Tel. (01) 46 33 46

8305 Dietlikon, Tel. (01) 833 42 32, Industriequartier Ost, Brandbachstr. 9, 300 Meter vom Jumbo-Markt

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage H. FISCHER & Co., Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 — GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11 — Garage A. VETTER AG, Heerenwiesen 18, Tel. 40 00 50 — GLATTBRUGG: VIX EMIL, Tel. 810 43 35 — DIELSDORF: EDEL GmbH, Tel. 94 14 14 — BASSERSDORF: W. KRAUER, Tel. 836 51 18 — DÜBENDORF: Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — KLOTEN: A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65 — ADLIKON: KURT J. SOEHNER AG, Tel. 840 43 93 — WALLISELEN: W. RUTISHAUSER, Tel. 830 48 00.

Der neue Sechszylinder: Datsun 2 Liter.



Fr. 16 750.—
Automat + Fr. 1 250.—

**Ein Auto
das stimmt,
zu einem Preis
der stimmt.**

TITAN

Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich
Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich
Tel. 01/52 44 55

Adliswil: H. Hunziker, Lettenstr. 763, Tel. 01/91 59 91. Dietikon: Egger & Co., Zürcherstr. 232, Tel. 01/88 86 20. Glattbrugg: Belmot AG, Unterwerkstr. 5, Tel. 01/810 75 25. Mutschellen: M. Hügli, Bahnhofstr. 157, Tel. 057/5 12 90. Oberengstringen: W. Hunziker, Zürcherstr. 55, Tel. 01/79 08 60. Obfelden: E. Müller jun., Oberlunnern, Tel. 01/99 41 74. Zürich: G. Gleisberg, Breitensteinstr. 51, Tel. 01/42 35 03. S. Hotz, Zollikerstr. 9, Tel. 01/32 70 36.

Soeben eingetroffen!!!

Fantastisch geschnittene Gehosen,
modernste Farben.
Dazu passend eingefärbte Pullis.
Grösse 34 bis 44

Grosse Auswahl an Damenkleidern
und Jupes.
(Reservationen möglich!)

**Boutique
Beau Temps**

Am Meierhofplatz

Laufend gesucht

**Damen mit
Figuren-
problemen**

für kostenlose
Testbehandlung.

Carina
8046 Zürich, Tel. 57 95 25

Seriöse Dame
(Schweizerin) sucht

**3- bis 4-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg. Termin nach
Vereinbarung.

M. Laubi
Tel. 56 03 87, 56 19 20



Metzgete

Jeden Montagabend ab 18.00 Uhr

Wild-Saison

eröffnet.

Freundlich ladet ein
Familie De Prä

50 Jahre
Ortsgeschichtliche
Kommission
des
Verschönerungsvereins
Höngg
1925-1975

Zusammengestellt von
GEORG SIBLER

Mitteilung Nr. 26
der Ortsgeschichtlichen
Kommission
des Verschönerungsvereins
Höngg

Inhaltsverzeichnis

- 1. Werden und Wachsen
- 2. Das Ortsmuseum
- 3. Die «Mitteilungen»
- 4. Die Mitglieder der Kommission
- 5. Die Finanzen
- 6. Ausblick

Dieses Heft kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; es umfasst 56 Seiten und ist mit 19 Abbildungen geschmückt. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Höngger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.



BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 26 der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg «50 Jahre Ortsgeschichtliche Kommission Höngg» zum Preise von Fr. 10.—.

Anzahl Exemplare:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Druck
sachen
für
Privat

Visitenkarten
Briefbogen
Memos
Couverts
Vermählungs-
und Geburts-
anzeigen
Trauer-
drucksachen
Gediegen
rasch und
preiswert

Buchdruckerei AG
Höngg
Pfingstweidstr. 6
Zürich
Telefon 44 55 31

ANMELDUNG

Der/die Unterzeichnete meldet sich hiermit für die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg als Gönner mit der Verpflichtung zu jährlichen Spenden von Fr.

Name

Vorname

Geburtsjahr

Beruf

Adresse

Datum

Unterschrift

Bei der ersten Jahresversammlung, am 28. April 1906, umfasste der Verein 265 Mitglieder — wovon sich freilich nur 15 in der «Linde» zusammenfanden. Schon im ersten Jahr entwickelte der Verein eine Tätigkeit, die weit über das hinaus führte, was Name und Zweck erwarten liessen. Zum ersten Mal wurde 1906 in Höngg eine Augustfeier grösseren Stils abgehalten. «Um dieser vaterländischen Feier das richtige Gepräge verleihen zu können, versammelten sich auf Einladung des Verschönerungsvereins drei hiesige Vereine, nämlich der Musikverein, der Sängerbund und der Töchterchor. Herr Sek. Lehrer Frei, Präsident des Verschönerungsvereins, spricht in bewegten Worten vom Thatendrang der Alten . . . » 2) Die Bundesfeier wurde nun regelmässig vom Verschönerungsverein organisiert, bis dann später der 1936 gegründete Quartierverein diese Aufgabe übernahm. Wichtigste Tätigkeit für den VV blieb aber die Aufstellung von «Ruhebänken» und die Gestaltung grösserer Anlagen, wie beim Limmatberg (später durch Strassenverbreiterungen stark verkleinert) oder auf dem Bläsi-Schulhausplatz, wo 1912 durch den Verein eine Wettersäule aufgestellt wurde, die damals Fr. 1747.05 kostete. Seine Rolle als eine Art Dachverband aller lokalen Vereine spielte der Verschönerungsverein nicht nur bei der Augustfeier, sondern zum Beispiel auch bei der Organisation der Promenadenkonzerte oder bei der Regelung der Abholung von Vereinen, die an grossen Festen teilgenommen hatten. Zur Abrundung des Bildes hier noch einige Angaben in tabellarischer Form:

Präsidenten des Verschönerungsvereins Höngg		
1905—1916	Joh. Konrad Frei	
1916—1930	Emil Zweifel	
1930—1933	Dr. Heinrich Grossmann	
1933—1936	† Paul Zweifel	
1936—1948	† Dr. Henri Rutschmann	
1948—1964	Alfred Mürset	
1964—1973	† Heiner Rutschmann	
1973—	Dr. Peter Trautvetter	
	Mitglieder- bestand	Bevölkerung von Höngg
1920	260	4 000
1930	600	5 300
1940	370	7 200
1950	370	8 800
1960	380	14 700
1970	400	17 000
(gerundete Zahlen)		

Bedenkt man die umfassende Tätigkeit und Bedeutung des damaligen Verschönerungsvereins, so wundert man sich nicht, dass dieser Verein als Plattform diente für ein neues Arbeitsgebiet: *Historische Forschungen und Sammlungen für ein späteres Ortsmuseum Höngg*. Initiant war wieder (wie 1905 bei der Gründung des VV) ein Lehrer Frei: Reinhold Frei, Sohn des VV-Gründers: Vorstands-Sitzung, 19. Februar 1925, «Limmatberg»: «Unter Verschiedenem regt Herr Frei die Sammlung aller alten, noch zu erreichenden Ansichten unseres Dorfes an, damit diese Sachen der Zukunft erhalten bleiben, da in einem Vorort das alte immer mehr verschwindet. Es soll mit der Zeit ein kleines Heimatmuseum geschaffen werden können, um alt Höngg der Nachwelt zu erhalten. Die Herren Frei und Grossmann werden mit dieser Aufgabe betraut und ihnen dazu ein Kredit von 30 bis 50 Franken zur Verfügung gestellt.» 2) Hauptversammlung, 28. März 1925, «Trotte»: «In die in der letzten Vorstandssitzung bestimmte Kommission für die Sammlung alter Bilder werden auf Antrag die Herren Dr. Wehrli in Zürich-Seefeld, und Emil Rieder, Techniker, gewählt.» 2)

Die beiden Vorstandsmitglieder des VV, Reinhold Frei (Beisitzer seit 1924) und Heinrich Grossmann (Aktuar seit 1923) hatten zusammen mit Emil Rieder (Rechnungsrevisor im VV seit 1922) schon einige Zeit den Gedanken einer derartigen Sammlung entwickelt; als Vorsitzenden der Kommission wählten sie den aus Höngg stammenden geschichtskundigen und kunstverständigen Arzt Dr. Wehrli in Zürich-Seefeld, der immer noch enge Beziehungen zu seiner alten Heimat pflegte. Die Kommission besammelte sich am Samstag, 23. Mai 1925, 16 bis 19 Uhr, bei Herrn Frei zu ihrer ersten Sitzung und nahm die Konstituierung vor: 3)

Präsident	Dr. Wehrli, Seefeldstrasse 102, Zürich 8
Aktuar	H. Grossmann, Forstadjunkt, Höngg
Sammelstelle	R. Frei, Lehrer, Nordstrasse 36, Höngg
Beisitzer	Emil Rieder, Techniker, Höngg.

Der Name der Kommission wurde festgelegt als *Ortsgeschichtliche Kommission*. Das Arbeitsprogramm wurde wie folgt umschrieben: «Sammlung aller erreichbaren Bilder, Photographien etc., Schriftstücke, Gegenstände, hausgeschichtliche Daten, Familiengeschichtliche Daten. Magazinieren derselben. Auch Arbeit im Sinne des Heimatschutzes. Ca. 1 Sitzung pro Quartal. Arbeitsverteilung: Rieder photographiert weiter u. arbeitet an der Hausgeschichte. Die andern sammeln.» Die Zusammensetzung der Kommission sicherte in der ersten Zeit einen engen Kontakt zum Vorstand des VV: «Herr Frei macht einige Mitteilungen über die Konstituierung und die Arbeit der ortsgeschichtlichen Kommission.» 4)

In keinem Programm festgehalten war die wertvolle Übung, die Hauptversammlung des VV durch *Vorträge* zu bereichern, wofür sich wiederholt Mitglieder der OKH zur Verfügung stellten, wie folgende Aufstellung zeigt: 5)

- 12. 4. 1924 «Mühlehalde»: R. Frei «Heimatschutz», 5 Dutzend Lichtbilder, zirka 50 Personen anwesend.
- 28. 3. 1925 «Trotte»: H. Grossmann «Naturschutz», zirka 70 Lichtbilder, zirka 30 Personen.
- 10. 4. 1926 «Linde»: E. Rieder «Rebbau und Trotten im alten Höngg, mit Demonstration am Modell der einzigen in unserem Dorf noch bestehenden Trotte», zirka 30 Personen.
- 2. 4. 1927 «Gsteig»: E. Rieder «Orientierung über die Grabungen im Kappeli», R. Frei, «Lichtbilder über Alt-Zürich und Alt-Höngg», zirka 80 Personen.
- 31. 3. 1928 «Wartau»: Dr. H. Grossmann «Die Flurnamen von Höngg», zirka 50 Personen.
- 23. 3. 1929 «Trotte»: Zum erstenmal ein Referent, der nicht der OKH angehörte, Gartenbauarchitekt O. Mertens «Gestaltung des Hausgartens», zirka 40 Personen.
- 2. 4. 1930 «Gsteig»: R. Frei «Das Höngger Wappen», zirka 40 Personen.

In den folgenden Jahren wurden meistens Referenten ausserhalb der OKH gewählt, entsprechend den eigentlichen Zielen des VV. Immerhin wurde bis zur Gegenwart immer etwa wieder von der OKH an der Hauptversammlung über eine neue Studie berichtet, wie schon 1926 und 1928.

5) Nach den Protokollen des VV; erstmals stand am 29. 3. 1913 ein Vortrag auf der Traktandenliste der Hauptversammlung: «Herr Lehrer Heusser erklärt uns in einem zirka einstündigen Vortrag in sehr einlässlicher und lehrreicher Weise die Apparate an der Wettersäule»; der nächste Vortrag fand dann erst 1924 statt.

Für ihr Hauptziel, die Schaffung einer *Sammlung von Dokumenten zur Höngger Geschichte*, richtete die OKH anfangs 1926 ein Zirkular an zirka 200 ausgewählte Adressaten in Höngg. Das Blatt ist geschmückt mit dem Bild der Höngger Kirche um 1780 nach einer Ofenkachel aus dem 1924 abgebrochenen «Frohsinn» beim Meierhofplatz. Der Text lautet:

«Liebe einstige und heutige Höngger Dorfgenossen! Vieles ist in unserem Dorfe anders geworden seit jenen Zeiten, da noch spärliches Kerzenlicht der spinnenden Hausfrau zu ihrer Arbeit leuchtete, da noch strenger Flurzwang die Bestellung der Zelgen regelte. Wer weiss noch zu erzählen vom frohen Treiben auf den herrschaftlichen Rebgrütern, wer kennt noch das «Wasser» als besonderes Glied der erwerbstätigen Gemeinde, wo Fischer und Schifflleute zu Hause waren! — Dies alles ist nicht mehr und kehrt nicht wieder. Um unseren Kindern aber nicht nur von Streit und Zwist unserer Ahnen, sondern auch von ihrem täglichen Leben, vom Schaffen und Werken in Haus und Hof Kunde geben zu können, wollen wir vom Alten erhalten, was noch zu erhalten ist. Der Verschönerungsverein Höngg hat eine Kommission mit der Aufgabe betraut, alle erreichbaren alten Bilder, Schriften, Drucksachen, Kalender, Bücher, private Familien- wie ortsgeschichtliche Aufzeichnungen und Notizen, Pläne, dann auch Gegenstände und Geräte des täglichen Lebens, Hausrat, Kleider, Waffen, Geschirr für Rebbau, Feld, Haus oder besonderen Beruf zu sammeln und aufzubewahren. Er hofft, später in einem besondern Raum ein kleines *Orts-Museum* gründen und dann auch alte Gegenstände, die den Besitzern noch lieb sind, leihweise zur Ausstellung entgegennehmen zu können. Der Anfang ist bereits gemacht. Noch vielerorts fristet manches alte Stück, Plunder und Gerümpel nennt es oft die ordnungsliebende Hausfrau, ein düsteres Dasein im Staub von Winde, Dachkammer, Keller, Scheune, Schopf oder Werkstatt, ohne irgendwelchen nützlichen Zwecken zu dienen. Daher richten wir an Sie die höfliche Bitte: Überlassen Sie es uns! Wir werden es aufbewahren und damit unsere Nachkommen erfreuen. Nichts ist zu gering und unscheinbar, nichts zu alt oder zu morsch, nichts zu gewöhnlich, um erhalten zu werden. Helfen Sie uns, Alt-Höngg erhalten!»

Der Aufruf fand ein gutes Echo und die Sammlung machte bald erfreuliche Fortschritte; im 2. Kapitel wird darüber berichtet.

Schon an der zweiten Sitzung der Kommission (17. Oktober 1925 bei H. Grossmann) machte E. Rieder die Anregung, einen *Grabhügel auf dem Hönggerberg auszugraben* (hinter dem Schützenhaus, im Kappeli). Er hatte selbst bereits eine kleine Sondiergrabung gemacht. Am 24. November 1925 wurde die Angelegenheit im Landesmuseum mit Direktor Leemann und Vizedirektor Dr. Viollier besprochen, die einer Grabung grundsätzlich zustimmten. Die Mitglieder der Kommission liessen sich am 2. Mai 1926 (Sonntag) im Landesmuseum gründlich instruieren über die einzuhaltende Arbeitstechnik, dann wurde am Samstag, 8. Mai 1926, mit der Arbeit begonnen. 6) Bis zum 27. November 1926 wurde fast jeden Samstag nachmittag gearbeitet, dazu an einzelnen Wochentagen, insgesamt 31mal. Von den Kommissionsmitgliedern, weiteren freiwilligen Helfern, Sekundarschülern und später auch von einigen angestellten Gehilfen wurden in rund 380 Stunden 1075 Karretten Erde (= 67 m³) und 24 Rollwagen Steine (= 12 m³) weggeführt. Der Gemeinderat Höngg unterstützte die Arbeiten durch einen Beitrag von Fr. 100.—. Die Steine fanden bei der Ausbesserung von Waldwegen eine neue Verwendung. Das Landesmuseum photographierte die Ausgrabungen von allen Seiten (9. September und 7. Oktober 1926), E. Rieder zeichnete genaue Pläne. Einige wenige Samstage in den folgenden Jahren führten die Arbeit weiter (14. Mai und 21. Mai 1927, 21. Juli, 28. Juli und 11. August 1928 sowie 5. Juli 1930). «Ausser einer römischen Münze und Kohlenresten wurden keine eigentlichen Funde gemacht. Dagegen mussten wir mit dem Fortschreiten der Arbeiten immer mehr die grossartige und bewusste Grabanlage bewundern, deren genaue Untersuchung und Kartierung Schlüsse auf Kult und Totengebräuche der damaligen Bevölkerung ziehen lässt, selbst wenn keine «Schätze» und augenfällige Funde zu Tage kommen sollten, wie sie das ungeduldige oder bereits leise und laut spöttelnde Publikum gerne sehen möchte.» 7) Im Herbst 1931 wurden die Arbeiten zu Ende geführt; Funde blieben auch jetzt aus. Es wurde vermutet, die Anlage stamme aus der Hallstatt-Zeit. «Für die Erforschung weiterer Hügel, deren noch gegen ein Dutzend in der Nachbarschaft festzustellen sind, ist zunächst wegen Mangel an Geld nicht zu denken.» 8) Dabei blieb es dann, weil später insbesondere auch keine Leute zur Verfügung standen für grössere Grabarbeiten.

Im Jahre 1928 wurde das Tätigkeitsgebiet der OKH erweitert: «Um ein eigenes Organ zu schaffen, hat die OKH beschlossen, künftig in zwangloser Folge *Mitteilungen* herauszugeben, in denen sie historische Arbeiten ihrer Mitglieder zu veröffentlichen gedenkt.» 9) Nähere Angaben über diese Publikationen folgen im 3. Kapitel.

Die vier Mitglieder der Kommission waren den vielfältigen Aufgaben bald nicht mehr gewachsen. Der Generalversammlung 1930 des VV wurde daher beantragt, die Kommission zu erweitern auf sechs Mitglieder und es wurden Jean Maag, alt Gemeinderat, und Rudolf Appenzeller, Briefträger, hinzu gewählt. Schon im folgenden Jahr verlor die Kommission zwei ihrer Gründungsmitglieder und musste abermals zwei neue Mitarbeiter wählen lassen. 10) Bei der nächsten Vakanz, 1933, wurde auf eine Ergänzung verzichtet und so blieb die Mitgliederzahl für lange Zeit auf fünf fixiert (bis 1958). Waren 1930 noch 3 Kommissionsmitglieder gleichzeitig im Vorstand des VV tätig, so sank diese Zahl 1931 auf zwei, 1933 auf eins — und von 1938 an fehlte dann diese persönliche Beziehung für zwanzig Jahre völlig. Zwar wurde jährlich an der Hauptversammlung des VV Rechenschaft abgelegt über Tätigkeit und Finanzen 11); daneben aber führte die OKH praktisch ihr Eigenleben. An formelle Konsequenzen aus dieser Situation dachte freilich noch niemand. Hingegen wurden in dieser Zeit Stellung und Aufgaben des VV selbst zum Gegenstand umfangreicher und teils erregter Gespräche:

Auf Neujahr 1934 verlor die Gemeinde Höngg ihre politische Selbständigkeit und wurde zum Stadtquartier. «Vor der *Eingemeindung* hat der Gemeinderat dem VV die Summe von 3000 Franken aus dem Fonds zur Verschönerung des Dorfbildes geschenkt . . . Eine Verschmelzung unseres Vereins mit dem VV Zürich kommt vorläufig nicht in Frage. In Höngg besteht der Wille, selbständig zu bleiben. . . . Die Tätigkeit des VVH wird sich künftig auf die nicht überbauten Teile unserer Gemeinde beschränken, da die Anlagen in den besiedelten Gebieten durch das Gartenbauinteresse besorgt werden.» 12) Die Stadt übernahm mit den Anlagen im Dorfgebiet insgesamt 30 Bänke und zahlte dafür pauschal Fr. 1000.—; dem VV verblieben zirka 40 Bänke ausserhalb des Dorfes. Die Wettersäule wurde 1937 der Stadt schenkungsweise abgetreten. In den meisten Stadtquartieren entstand ein *Quartierverein* zur Wahrung der Quartier-Interessen, für Verkehrsfragen, für Quartieranlässe usw. Da ja in Höngg bisher der VV als Koordinator der Ortsvereine gewirkt hatte, lag der Gedanke nahe, der VV könnte sich zum Quartierverein erweitern. Im Vorstand des VV fürchtete man aber, die bisherigen Aufgaben könnten unter einer solchen Erweiterung leiden und nach intensiver Diskussion 13) wurde beschlossen, «der VV soll das bleiben, was er ist.» 14) Der Quartierverein wurde dann gegründet aus dem vorherigen «Handwerker- und Gewerbeverein Höngg» heraus. Im VV betrachtete man den Quartierverein zunächst als unerwünschte Konkurrenz und noch jahrzehntelang wirkten Animositäten aus jener Zeit nach.

(Fortsetzung folgt)

Testen Sie die Fahrkultur des neuen Opel Ascona.

Er ist da!



Kommen Sie und testen Sie sein geschmeidiges Fahrwerk, das hervorragende Strassenhaltung mit aussergewöhnlichem Komfort verbindet.

Testen Sie seinen kräftigen, laufruhigen Motor (1,6 Ltr./75 DIN-PS; 1,9 Ltr./90 DIN-PS).

Testen Sie seinen komfortablen Innenraum, in dem 5 Personen wirklich bequem Platz haben.

Testen Sie die Zweckmässigkeit seiner Ausstattung.

Ein Anruf genügt und der neue Opel Ascona steht für Sie zur Probefahrt bereit.

Der neue Opel Ascona. Fahrkultur durch reife Technik.

Mit Opel Garantie: 1 Jahr ohne Km-Begrenzung.



Opel Ascona ab Fr. 13 185.- Auch im Leasing erhältlich

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62

Zu vermieten in Zürich-Höngg per 1. Januar 1976 oder später

Atelier / Büroraum

absolut ruhige Lage, sep. Eingang mit Vorplatz, eigenes WC/Lavabo, Telefon-Anschluss. Grösse 16 qm. Zins monatlich Fr. 230.- inkl. NK.

Anfragen an Telefon 56 20 56, 56 20 58

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseraten-schluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Eine SINGER Zick-Zack Freiarml Nähmaschine nur Fr. 690.-



Singer hat auch für Sie das richtige Modell.

SINGER NÄHCENTER
8001 Zürich, Rennweg 58
Telefon 01/25 14 43

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr
TV-Service
Gebrüder Marty

Junge kaufm. Angestellte sucht per sofort in Höngg sonnige, ruhige

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad (nicht Parterre) bis Fr. 500.- inkl.

Tel. Geschäft 32 35 40
8—11 und 14—17 Uhr

Studio «ESTRELLA»

Körperpflege für Damen und Herren
Mo—Fr 12—18 Uhr
Sa 11—16 Uhr

Scheuchzerstrasse 72,
8006 Zürich
Telefon 60 43 42

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Neu: Frischprodukte

Holzofenbrot

500 g **1.60**

aus dem Klettgau

kg **2.50**

Zungenwurst

500 g

nur **3.50**

Châteauneuf-du-Pape 1974

a.c. Daniel Roland 7/10 Flasche

nur **5.50**

Öffnungszeiten

ganze Woche 7.30 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Im Quick-Shop chaufe isch eifach de Plausch

Forum Höngg
präsentiert

3

Konzerte mit Kunstaussstellung

im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Freitag, 14. November 1975
20.15 Uhr

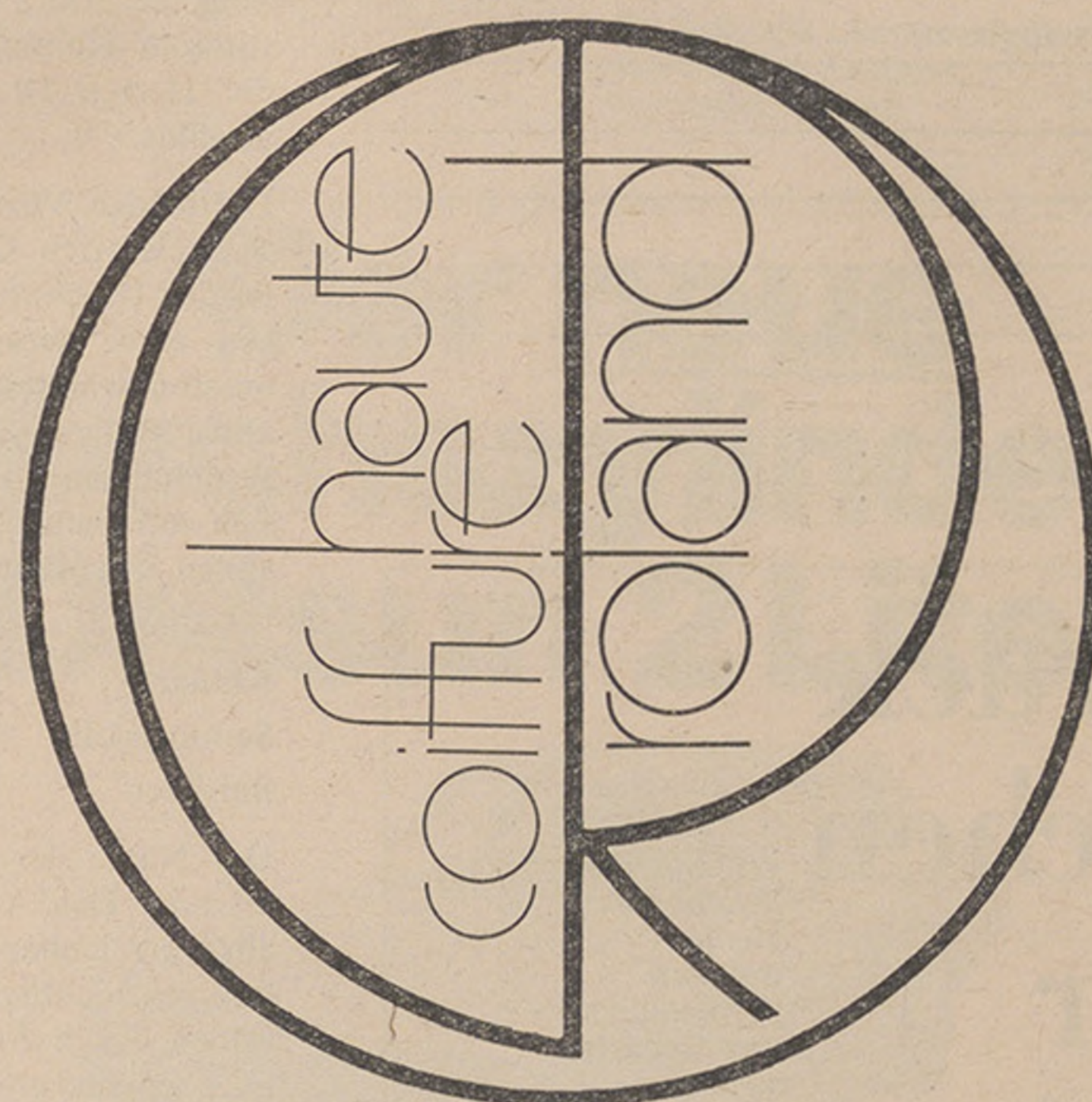
I. KONZERT Acht Interpreten spielen Werke von L. Spohr, L. Janacek, A. Berg und W. A. Mozart

Anschliessend findet die **VERNISSAGE** der über 65jährigen Höngger Künstler statt. Die Kunstaussstellung läuft vom 14. bis 23. November, Montag bis Donnerstag 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 11.00 bis 21.00 Uhr.

Jede Frisur ist so gut wie der Haarschnitt

Jeder Coiffeur ist so gut wie sein Haarschnitt

darum



Kappenbühlweg 5 / MM 1. Stock
Telefon 56 30 40

mobile Heizung ohne Feuer

**ohne Flammen
ohne Rauch
ohne Geruch**

mit den weltbekannten Katalyseöfen

BUTA-THERM'X



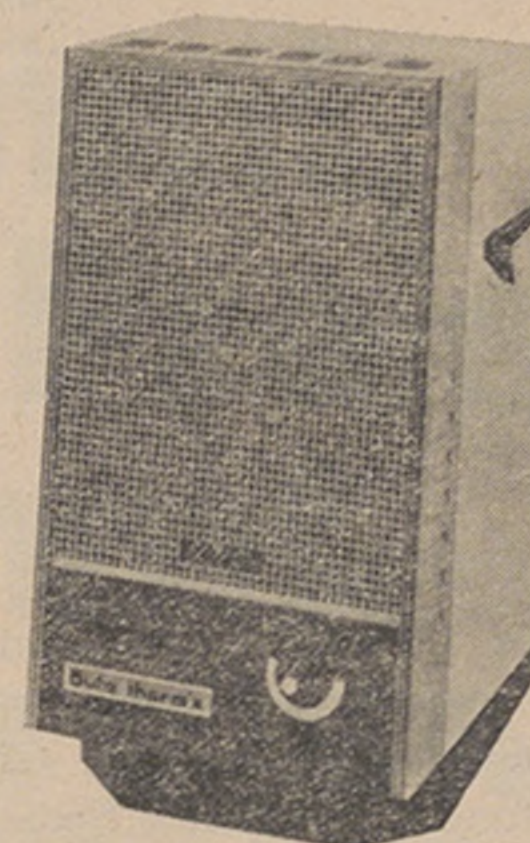
BUTAGAS 450.-

Unverbindliche Vorführung bei:



Eisenwaren
Haushaltartikel
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli
Montag geschlossen



für Räume bis 80 m³
statt 495.- nur

Vo Höngg us gsee

HILFE, PRIVATPOLIZEI!

In Höngg geht ein Privatpolizist um! Autofahrer, die ihren Wagen nicht ganz korrekt parkieren, finden unter dem Scheibenwischer einen Zettel folgenden Inhalts:

«Nach Ihrem parkieren zu urteilen, sind Sie ein völlig wertloser Zeitgenosse. Da Sie ohne Rücksicht auf andere 2 Parkplätze beansprucht haben, entsteht der Menschheit keinerlei Wert an Ihrem Weiterleben.

Sie sollten Ihren Wagen verkaufen, den Erlös wohlthätigen Zwecken zuführen und sich selbst den hungernden Raubtieren eines Wanderzirkusses zum Frass vorwerfen. Ein Parkplatzgeschädigter»

Was ist davon zu halten? Zum Text möchte Kari gar nichts sagen — vielleicht nur das: der Zettelverteiler scheint nicht nur Parkplatzgeschädigter zu sein!

Prinzipiell sind Privatpolizisten widerlich. Sie schauen hinter Vorhängen hervor, schleichen sich hinter Gebüsch herum und haben ihre ganze Energie darauf angelegt, ihren Mitmenschen — anonym natürlich — Belehrungen zu verabreichen. Sie telefonieren wegen Kleinigkeiten der richtigen Polizei und setzen deren Apparat in Bewegung, dessen Getriebeöl wir mit unseren Steuern nicht gerade billig bezahlen. Sie empfinden Freude am denunzieren und entwickeln sich zu wohlhüstigen Angebern, die meistens aus ganz persönlichen Motiven heraus handeln. Zeitgenossen, auf die man eigentlich verzichten könnte, besonders dann, wenn sie sich auf einem so tiefen Niveau bewegen, wie unser aktueller Höngger Fall. Wir können Probleme in unserem Quartier noch immer mit dem gesunden Menschenverstand lösen, wir können reden miteinander und uns sogar Auge in Auge die Meinung sagen. Wir haben auch noch unsere offizielle Polizei, wenn alle Stricke reissen. Die macht ihre Sache meistens gut und versteht es, Streithähne in Kleinigkeiten wieder auf den Boden zurückzuführen. Vertrauen Sie, liebe Höngger, die Zettel unseres Privatpolizisten ohne Bedenken dem Papierkorb an, parken Sie richtig und freuen Sie sich darüber, dass es ein absoluter Ausnahme Höngger ist, der uns heute beschäftigt hat.

de Kari vo Höngg

Ballon-Wettfliegen am Wümmetfäsch

Ueber 400 Kinder haben am Wümmetfäsch ihre Ballons steigen lassen. Wohin hat sie der Wind wohl getrieben? Bereits sind über 80 Karten im Sekretariat eingetroffen. Wir wollen nun aber doch noch bis zum 31. Dezember warten. Vielleicht kommen doch noch einige Karten von weither. Liebe Kinder, habt noch ein wenig Geduld, nach Neujahr werden wir dann die Gewinner im «Höngger» bekanntgeben.

Mit freundlichen Grüßen
OK Wümmetfäsch 1975

Sportverein Höngg

Resultate vom 8./9. November 1975

Höngg 1 — Wädenswil 1	1:1
Höngg 2 — Witikon 1	3:1

Junioren

Uster Inter B — Höngg Inter B	0:5
Höngg Inter C — Glattbrugg Inter C	1:1

Senioren

Altstetten Senioren 1 — Höngg Senioren 1	3:1
SC Zug Senioren — Höngg Senioren 3	2:0

Kunstabend in Wipkingen

Gehaltvoller Konzertabend des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Edmond de Stoutz als Auftakt zur Kunstausstellung von fünfzehn Wipkinger Künstler im Kirchgemeindehaus Wipkingen.

Sozusagen als Vernissage im grossen Rahmen darf man die Gestaltung des Abends bezeichnen. Unter dem Patronat der Gemeinnützigen Gesellschaft — Quartierverein Wipkingen, in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich findet zurzeit die Kunstausstellung der fünfzehn, in Wipkingen wohnhaften, Künstler statt. Als Eröffnungsabend ist auf Vermittlung der Freizeitanlage Wipkingen, Leitung R. Egli, das Konzert des Zürcher Kammerorchesters dargeboten worden. Der Dirigent hat es verstanden, mit einigen Einführungsworten eine Verbindung zwischen diesen beiden verschiedenen Kunstgattungen herzustellen. «Musik kann nicht als etwas Konkretes verstanden werden — im Gegensatz zur Malerei, die mit Farbe und Form etwas darstellen oder versinnbildlichen kann. Die interessante Parallele liegt darin: Wenn die Musik ver-

sucht Konkretes darzustellen, empfinden wir dies als unangenehm — wenn umgekehrt die Malerei versucht vom Figürlichen Abstand zu nehmen, dann empfinden wir dies ebenfalls als unangenehm.»

Aufgeführt wurde von J. B. de Boismortier die Orchestersonate in a-moll, das Konzert für 2 Violinen und Streicher von J. S. Bach, Solisten waren Brunhilda Giannéo und Oscar Garcia. Weiter folgten die Symphonie in G-dur von F. X. Richter, und von G. B. Pergolesi das Concertino Nr. 3 in A-dur. Ein Stück des französischen Barokkomponisten J.P.Rameau als Zugabe bildete den Abschluss dieses musikalisch sehr hochstehenden Abends.

Ein kurzer Rundgang durch die Kunstausstellung zeigte neben reputierten «Alt»meistern wie Walter Moor, Barbara Greuter, Willi Goetz, Stefan von Jankovich und Hans Kern auch manche junge Künstler: Susanne Bertschinger, Clara Gähwiler, Anne Heri, Carlo Kopeski, Christian Speich. Einige Teilnehmer haben gängige Feriensujets, bezaubernde Stilleben oder nostalgische Porträts aus dem eigenen Quartier beige-steuert, wie Emil Baumann, Adolf Flückiger, Emma Loosli, Erwin Meier oder Cäsar Sacca.

Die Ausstellung dauert bis am 22. November und ist täglich von 15 bis 21 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10.30 bis 12.30 und von 14 bis 18 Uhr unentgeltlich zu besichtigen.

Castagnata

Puschlav in Zürich

Das Tal südlich der Bernina mit seinem eigenartigen Reiz ist vielen bereits bekannt. Die Castagnata vom Samstag, 15. November 1975, versucht, den Charme des Puschlavs für einige fröhliche Stunden nach Zürich zu bringen. Geboten wird Musik, Gesang, Folklore und Kulinarisches sowie eine Tombola mit attraktiven Preisen, gespendet von Firmen aus dem Tale. Die Veranstaltung findet ab 19 Uhr (Marronistand ab 16 Uhr) in den Räumen der Freizeitanlage Wipkingen statt. Eintritt frei.

Von Peter und Emil

Es ging lange Zeit die Rede davon, dass der Schriftsteller Peter Bichsel dem Bundesrat Ritschard die Reden schreibe. Und es ging lange, bis eine Stellungnahme dazu erfolgte.

Nein, sagte nun neulich Bundesrat Ritschard, das stimme keineswegs. Das wäre zwar gäbig. Immerhin: Bichsel lasse ihn von Zeit zu Zeit wissen, was er lesen sollte, er mache ihm einen Auszug von lezenswerten Büchern und Schriften. Das ist auch gäbig, aber sicher eine gute Idee. Bei dem Ansturm von Geschriebenem und Gedrucktem ist es für einen vielbeschäftigten Magistraten nicht leicht, auch nur einen blassen Schimmer von Uebersicht zu bewahren. Wohl dem, für den einer sichtet.

Bichsel ist also nicht Ritschards Ghostwriter (ein Ghostwriter = Geistschreiber ist einer, der für einen andern schriftstellerisch tätig ist, seinen Namen aber zugunsten des Auftraggebers nicht nennt). Bichsel ist sozusagen Ritschards Ghostreader, sein guter Geist, der für ihn liest und ausliest.

Von Bichsel zu Emil. Emil was? Einfach Emil, den kennen ja alle, und manch einer weiss nicht, dass er noch Steinberger heisst.

Und nicht alle wissen, dass dieser Einmannkabarettist noch Kinobesitzer ist. Nun wollte Emil ein neues Kino errichten, in seiner Heimatstadt Luzern. Ein Kleinkino mit nur 150 Plätzen. Dem Lichtspieltheaterverband des Kantons Luzern — dessen Mitglied auch Emil Steinberger ist — hat das nicht in den Kram gepasst und er hat darin eine unliebsame Konkurrenz gewittert: Verwaltungsgerichtsbeschwerde. Der Verband kam dort mit seiner Argumentation durch: Es habe genug Kinos. Eine weitere Konkurrenz würde zur Folge haben, dass «mit allen Mitteln Publikum angelockt» würde, und das wäre dann auf das Gesamtniveau drücken.

Eine etwas abstruse Argumentation, der sich das Bundesgericht, das den Emil geschützt hat, nicht angeschlossen hat.

Abgesehen davon, dass es Emil eben gerade um das Niveau ging und geht. Er will Filme vorführen, die in einem grossen Kino zu zeigen sich nicht lohnt.

Das Bundesgericht war ferner nicht der Auffassung, dass es in und um Luzern herum kein Kleinkino mehr leiden möge. Die Luzerner Grossagglomeration mit ihren etwa 150 000 Personen zählt neun Lichtspieltheater in der Stadt und noch zwei in den Vororten.

Die Stellungnahme der Kinobesitzer wird von Kritikern als «zünftlerisch» apostrophiert und als Musterbeispiel dafür angeführt, wie heute die «delegierte Begutachtung» die Handels- und Gewerbefreiheit einschränke.

Emil Steinbergers Kleinkino soll im kommenden Monat eröffnet werden, sozusagen als Weihnachtsgeschenk Emils an sich selbst.

Für den Musikfreund

Dem Kenner und Liebhaber klassischer Musik präsentiert der Verein Lebendiges Regensdorf eine ganz besondere Köstlichkeit. Das *Philharmonia-Quintett Wien*. Am Mittwoch, 19. November, 20.15 Uhr, spielen diese bekannten Musiker — unter Mitwirkung des Pianisten *Theo Lerch* — im Kongress-Saal des Holiday Inn Regensdorf Werke von *Mozart* (Streichquintett C-moll KV 406), *Dvorák* (Klavierquintett A-dur op. 81), *Beethoven* (Streichquintett C-dur op. 29). Das Philharmonia-Quintett Wien entstand aus dem Wiener Streichtrio, das seit der Gründung im Jahre 1951 über 17 Jahre lang bestand. In Anbetracht der Tatsache, dass es wenig Literatur für Streichtrio gibt, entschloss man sich 1968, das Ensemble auf ein Streichquintett zu erweitern. Das Quintett konzertiert nun seither in Oesterreich, Deutschland, Holland, England und in der Schweiz. Radioaufnahmen, Schloss- und Palaiskonzerte, Schallplattenaufnahmen sowie Mitwirkung an Festspielen — zum Beispiel Salzburger Festspiele — und den Wiener Festwochen bilden die Tätigkeit des Ensembles.

Prof. Wolfgang Poduschka, Initiator und Gründer dieser Kammermusikvereinigung, ist Konzertmeister in der Wiener Staatsoper, Lehrer an der Hochschule für Musik und, so wie Gerhard David, Erhard Litschauer und Prof. Kurt Anders, Mitglied der Wiener Philharmoniker. Josef Luitz ist erster Solocellist des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters und Lehrer an der höheren Musikschule der Stadt Wien.

Karten für dieses Konzert sind im Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 50, zu Preisen von Fr. 15.—/11.— (numeriert) und Fr. 9.— (unnumeriert) erhältlich.

Für ein Ja zur Renovation des Schauspielhauses

Der Zürcher Theaterverein, der über 2500 Freunde des Musiktheaters und des Schauspiels als seine Mitglieder zählt, setzt sich überzeugt für die Renovation des Schauspielhauses ein, über die am 7. Dezember abzustimmen ist. Wer die Verhältnisse kennt, weiss, dass am Schauspielhaus nur gearbeitet werden kann mit einem Idealismus, an den länger zu appellieren unsozial wäre. Die Arbeitsbedingungen für die Schauspieler wie für die Angestellten und Arbeiter sind um so unzumutbarer geworden, als in den letzten zwölf Jahren — in der Aussicht auf den damals geplanten Neubau — dringende Erneuerungen unterlassen oder nur behelfsmässig vorgenommen wurden. Die jetzt unerlässlich gewordenen Reparaturen und Verbesserungen weiterhin nur provisorisch und als Flickwerk auszuführen, wäre letzten Endes eine unwirtschaftlichere Lösung als eine planmässige Gesamtrenovation. Wichtig scheint uns auch, dass infolge rationellerer Betriebsabläufe eine Erhöhung der Betriebskosten, wie sie meist eintritt, wenn ein Theater auf den heute üblichen technischen Stand gebracht wird, in aller kleinstem Rahmen gehalten werden kann. Dem Publikum wird die Renovation mehr Bewegungsfreiheit bringen. Der mit Recht beliebte Theaterraum selbst bleibt erhalten.

Im Rahmen seiner Bestrebungen, das zürcherische Theaterleben zu fördern, bittet der Theaterverein Sie um Ihr Ja am 7. Dezember, auch wenn Sie nicht ausgesprochener Theaterfreund sind (aber wer weiss, vielleicht werden auch Sie, etwa von einer Fernsehinszenierung angeregt, noch Theateraufführungen auf der Bühne sehen wollen). Sicher haben Sie schon manchem Kreditbegehren zugestimmt im Blick auf das Ganze unseres Gemeinwesens und im Bewusstsein, dass Demokratie Anerkennung und Schutz von Minderheiten bedeutet.

Zürcher Theaterverein

Theater-Notizen

«Emil träumt...» Das neue Kabarett-Programm von Emil wird mit anhaltendem Erfolg täglich um 20.15 (ausser sonntags) im Bernhard-Theater gespielt.

Der Berliner Kabarettist Martin Rosenstiel bringt am Sonntag, 16. November, 19.15 Uhr, im Bernhard-Theater sein neues Programm «Die ehrbare Birne».

Weihnachtsmarkt der Tagesklinik Höschgasse

Am 29. November, von 10.00 bis 17.00 Uhr, findet der vierte Weihnachtsmarkt an der Höschgasse 74/76 statt. Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, unsere Institution besser kennenzulernen. Ebenso suchen auch wir vermehrt den Kontakt mit Ihnen. Während des übrigen Jahres verbringen wir unsere Tage eher in Abgeschlossenheit mit Arbeitstherapie, Gruppentherapie und Sozialtraining. Um unsere Arbeitstherapie zu garantieren, sind wir angewiesen auf Aufträge, vor allem differenziertere Arbeiten aus der Industrie

und Wirtschaft. Falls Sie uns einen solchen Auftrag vermitteln könnten, wären wir unter Telefon 34 49 46 erreichbar.

Um unsere Ferien und andere Projekte zu verwirklichen sind wir auf weitere Mittel angewiesen. Deshalb hoffen wir auch auf Ihren Besuch am diesjährigen Weihnachtsmarkt. Folgende Attraktionen warten auf Sie: Selbstverzierte Lebkuchen, Flohmarkt mit Raritäten, Kleider und Bücher, Versteigerung, Kinderfilme, Kaffeestube mit Musik.

ACS-Beleuchtungskontrolle in Zürich

(ACS) Die Sektion Zürich des ACS führt vom 13. bis 15. November 1975 in Zusammenarbeit mit der Firma Robert Bosch AG in Zürich eine allen Automobilisten offenstehende Gratis-Beleuchtungskontrolle durch. Die überdachte Kontrollstelle an der *Hohlstrasse 188 in Zürich 4* ist Donnerstag und Freitag, von 17.00 bis 21.00, sowie am Samstag, von 9.00 bis 17.00 Uhr, geöffnet. Die Kontrolle sowie allfällige Einstell- und Montagearbeiten sind kostenlos, Ersatzteile wie Glühbirnen usw. gehen zu Lasten der Automobilisten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

1. Schweizerische Jugend-Film-Tage Zürich 1976

für Jugendliche bis zum 19. Altersjahr

Wer kann teilnehmen? Welches sind die Bedingungen? Wo findet dieser Anlass statt? Gibt es Kosten für den Jung-Autor? Alle diese Fragen beantwortet Ihnen das Informationsblatt, das Sie zusammen mit dem Reglement und dem Anmeldeformular bei Organisator der Vereinigung Zürcher Film-Amateure, Zürich, an folgender Adresse bestellen können: Schweizerische Jugend Film Tage Zürich, Postfach 3268, 8023 Zürich. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos und postwendend.

Was wollen die Schweizerischen Jugend-Film-Tage Zürich? Es gibt viele junge Leute, die Filme herstellen. Doch wer sieht diese? Sind diese gut? Die JF-Tage sollen dazu dienen, diesen jungen Leuten die Basis zu schaffen, um künftige Streifen noch besser zu gestalten. Obwohl es sicher einen grossen Sieger geben wird, ist die Jurierung der Filme darauf ausgerichtet, dass durch Information seitens der Jury der Jung-Autor auf seine Fehler, aber auch auf seine Qualitäten aufmerksam gemacht wird. So haben junge Leute Gelegenheit, ihre Filmwerke zu einer Bewertung einzuschicken und erhalten je nach Qualität eine Auszeichnung und, was jedoch viel wichtiger ist, einen Kommentar der Jury zu ihren Leistungen. Radio und Fernsehen werden über diesen Anlass berichten und durch entsprechende Pressepublikationen wird die Öffentlichkeit über die Resultate orientiert.

Neu bei diesem Anlass ist zweifellos die Tatsache, dass der Autor zum Wort kommen soll. Er hat Gelegenheit, auf dem Anmeldeformular darzulegen, warum er diesen Film hergestellt hat, was war der Grund dazu. Er kann sich aber auch äussern, was er mit seinem Streifen aussagen will. Gerade hier stellt man bei ähnlichen Anlässen immer wieder fest, dass grosse Meinungsverschiedenheiten bestehen. Es wird sicher sehr interessant sein, die Meinung der jungen Autoren zu hören.

ha.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Oktober 1975

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis Sept. 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom September (Indexstand 164,6 Punkte) bis Oktober 1975 um 0,2 Punkte oder 0,1 Prozent auf 164,8 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im Oktober 1974 von 157,1 Punkten ergab sich eine Erhöhung von 4,9 Prozent. Es ist dies erstmals seit Oktober 1970, dass sich in einem Monat eine unter 5 Prozent liegende Jahresteuersatzrate ergeben hat. Im Vormonat, September 1975, hat sich die Jahresteuersatzrate auf 5,6 Prozent belaufen. Im Mittel der Monate Januar bis Oktober 1975 betrug der Indexanstieg gegenüber dem Durchschnitt des gleichen Vorjahreszeitraums 7,5 Prozent.

Die mässige Indexsteigerung im Berichtsmonat wurde bewirkt durch Erhöhungen der Teilindexziffern für Nahrungsmittel, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Verkehr, deren Einfluss auf den Totalindex durch eine schwache Rückbildung der Teilindexziffer für Bildung und Unterhaltung etwas abgebremst wurde.

Fremdenpension
«Ackerstein»

Telefon 56 88 66

Preisgünstige
Ein- und Doppel-
und Dreierzimmer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 16. November 1975

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
- 11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner
- 20.00 Kirche: Pfr. Lüssi
- 20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

- im Kirchgemeindehaus
- 9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
- 10.00 für Schüler des 7. Schuljahres (Oberstufe)

Kindergottesdienst (Sonntagschule)

- 10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 17. November 1975
- 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsgottesdienst

20.15 in der Lavater-Stube:

Mitarbeiterkreis Höngg West

Mittwoch, 19. November 1975

- 14.30 in der Zwingli-Stube: Senioren. «Eine Kreuzfahrt in der Südsee und Ostasien». Reisefilme von Herrn Heinrich Haab, Höngg.

Oberengstringen

Gottesdienst

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi
- Kinderhort
- Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst

- im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

- 9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- 9.00 im Schulhaus Gubrist und Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen

Montag, 17. November 1975

- 20.15 im Kirchgemeindehaus: Vortrags- und Gesprächsreihe «Glaube heute». 3. Abend: «Glaube im Alltag». Kurzreferat: Nationalrat Willy Sauser, Zürich. Aussprache in kleinen Gruppen.

Donnerstag, 20. November 1975

- 14.30 im ref. Kirchgemeindehaus: «Club über 60»

Freitag, 21. November 1975

- 17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsgottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 15. November 1975

- 8.00 Heilige Messe
- Legat für Konrad Bilgeri
- 18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
- 19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 16. November 1975

- 33. Sonntag im Jahr
- 7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
- 7.30 Heilige Messe mit Predigt
- 9.15 Heilige Messe mit Predigt
- 11.00 Heilige Messe mit Predigt
- 19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 17. November 1975

- 9.00 Legat für Josef und Ida Grossmann-Hügli, ihre Eltern und Kinder.

Dienstag, 18. November 1975

- 19.30 Legat für L. Meier-Keller

Mittwoch, 19. November 1975

- 9.00 Legat für L. E. Winiger

Unsere Veranstaltungen

- Samstag, 15. November 1975
- Nach dem Abendgottesdienst
- Konzert der «Steamroller».
- Freunde von Blues und Jazz sind dazu herzlich eingeladen.
- Unkostenbeitrag Fr. 3.—

Mittwoch, 19. November 1975

- 20.00 Bibelreihe «Das Leiden des Herrn»

Samstag, 22. November 1975

- 14.00 Jassturnier. Wir bitten Sie, sich rechtzeitig anzumelden.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 16. November 1975

- 8.30 Predigt, H. Bolleter

Mittwoch, 19. November 1975

- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 16. November 1975

- 9.30 Predigt, H. Bolleter

Dienstag, 18. November 1975

- 14.30 Bibelnachmittag

Die Kantonalbank dient allen, steht allen offen.

Sie bietet alle Dienstleistungen, der Weg zu ihr ist nicht weit.

K 518 A



Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Der perfekte Gastgeber

Ein Kurs für Damen und Herren

- Leitung Frau P. E. Kubli-Adunka
- Dauer 6 Abende, Beginn 20.00 Uhr
- Kursort **HOTEL NOVA PARK**
- Teilnahme- 6 Abende Fr. 150.—
- gebühren Einzelabende Fr. 30.—

Dienstag, 25. November 1975

Wie wird man ein erfolgreicher Gastgeber

Grundlagen und Voraussetzungen erfolgreicher Einladungen. Die äussere Erscheinung. Knigge wieder mehr gefragt. Vom richtigen Verhalten usw. usw. usw.

Dienstag, 2. Dezember 1975

Einladungen richtig vorbereiten I

Grundsätzliches. Wie man nicht nervös wird. Tips zur Absicherung des Einladungserfolges. Einladungen richtig planen. An was alles gedacht werden muss. Wen mit wem einladen. Wie einladen usw. usw. usw.

Dienstag, 9. Dezember 1975

Einladungen richtig vorbereiten II

Der richtig gedeckte Tisch. Tips aus Küche und Bar. Zur Wahl der Gläser, Spirituosen und Weine. Das heikle Problem «Tischordnung». Wie man Weine serviert usw. usw. usw.

Dienstag, 16. Dezember 1975

Das festliche Essen — die Krönung jeder Einladung

Was braucht es zu einer festlichen Stimmung. Tischdekurations-Probleme. Wie man Fisch und Fleisch zerlegt und serviert usw. usw. usw.

Dienstag, 13. Januar 1976

Beliebte Gäste werden wieder eingeladen

Wie man ein beliebter Gast wird. Vom Geschenk mitbringen. Unterhaltung und Verhalten. Was darf der Gast — was darf er nicht? Gesellschaftsspiele für Erwachsene.

Dienstag, 20. Januar 1976

Barkurs für Gastgeber

Einführung in die Kunst des Getränke-Mixens.

ADUNKA

- Auskunft Institut Adunka
- und Schützengasse 32
- Anmeldung 8001 Zürich
- Telefon 01/27 05 42

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Damensalon Jasmin sucht Modelle

für moderne Schnittechniken
Jeden Dienstagabend Training ab 18.00 Uhr

M. und H. Zimmerli

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

Wir sind ein ruhiges Rentner-Ehepaar und möchten wieder in unsere Heimatstadt Zürich zurück.

Wir suchen eine nette

3-Zimmer-Wohnung

mit üblichem Komfort. Altwohnung sehr angenehm. Beste Referenzen.

Telefon 032/42 43 88
von 12.00—14.00 und ab 18.00 Uhr

ELLEN BETRIX First Class Cosmetic

Offen von 10.00 bis 20.00 Uhr

CARINA

Figur- und Kosmetikstudio
Wehntalerstr. 562, 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 57 95 25

Welche Familie, evtl. mit Kleinkind, wäre bereit, ein

9jähriges Mädchen

jedes zweite Wochenende und teilweise während den Schulferien bei sich aufzunehmen?

Auskunft erteilt
R. Geertsen
Jugendsiedlung Heizenholz
Zürich-Höngg
Telefon 56 01 60

Wo ist unser Mörl?

Kater

16jährig, wird vermisst seit 4. November in Höngg. Umgebung Bauherrenstrasse/Ackersteinstrasse/Am Wasser. Mörl ist krank, könnte sich in Keller oder Gartenhäuschen verkrochen haben.

Schauen Sie bitte nach und rufen Sie uns an.
Telefon 56 61 38

Auf den 15. Nov. 1975 an der Imbisbühlstrasse 149 zu vermieten

Garageplatz

in Doppelgarage monatlich à Fr. 100.—, inkl. Heizung.

Telefon 56 96 80



Inserieren im Höngger ist billig!

«Der Höngger» erscheint jede Woche und wird jede Woche allen Haushaltungen zugestellt — Somit können Sie jede Woche für wenig Geld Kontakte im Quartier schaffen!

Auskunft durch den Verlag
Telefon 44 55 31

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Aryana-Brote Sunn-Ei



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

ESSO SHOP

Auch im Winter, wenn es schneit.

Jetzt kommt die Jahreszeit, auf die sich Ihr Auto am wenigsten freut. Also sollte man versuchen, ihm am meisten Freude zu machen. Da haben wir im **Esso Shop** einiges, was unbedingt notwendig ist, einiges, was nützlich ist und auch manches, womit man Wagen und Insassen überraschen und angenehm «überwintern» kann.

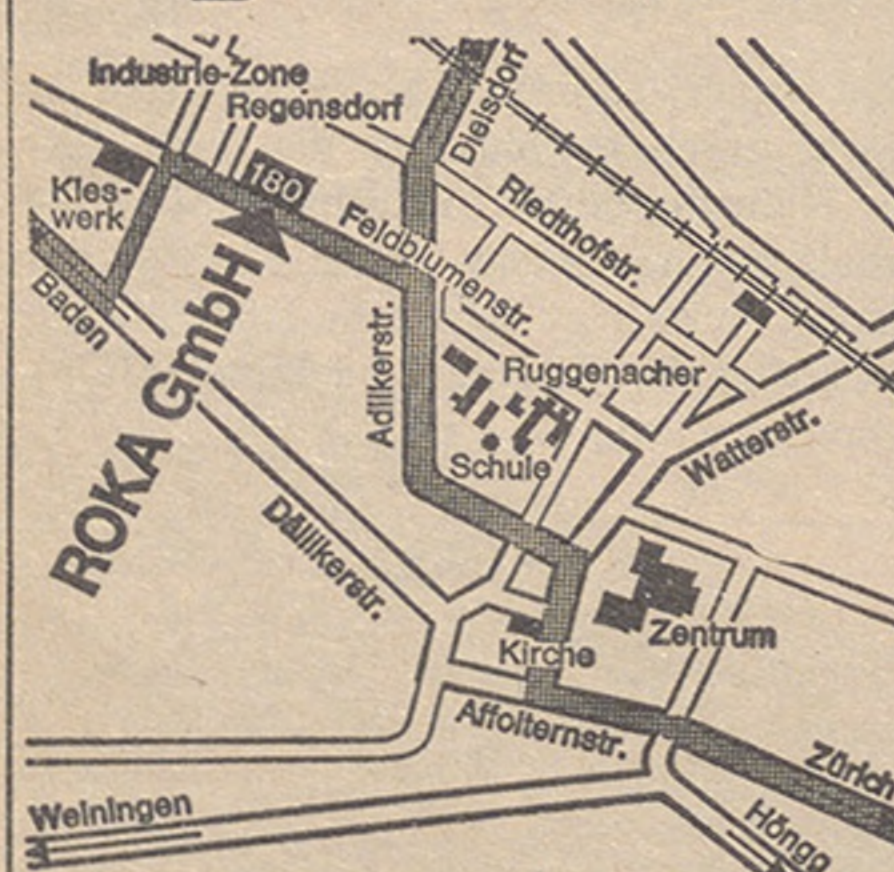
In Ihrem Briefkasten und auch in unserem **Esso Shop** finden Sie Losnummern mit den Glücksklee-Gewinnzahlen. Ein guter Grund mehr bei uns anzuhalten. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen. Auf bald... und gute Fahrt!



Esso Service Rose
Hans Helbling
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich

Telefon 01 56 26 99, ab 23. Oktober 01 56 26 96

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen



Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 qm Verkaufsfläche

Infolge Baurestriktionen werden ca. 8000 qm Schweizer Qualitätsmarken-Teppiche, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, äusserst strapazierfähig, in Originalbreiten von 200, 366, 400, 420 und 500 cm, sowie wertvolle Orient- und Berberteppiche im Gesamtwert von über 2 Millionen Franken abgegeben.

- | | | |
|-----------|-----------------------|--------------------|
| Nylsuisse | 400 cm breit Fr. 39.— | jetzt Fr. 16.—/qm |
| Acryl | 400 cm breit Fr. 49.— | jetzt Fr. 23.—/qm |
| Acryl | 400 cm breit Fr. 59.— | jetzt Fr. 29.—/qm |
| Wolle Ia | 400 cm breit Fr. 79.— | jetzt Fr. 32.50/qm |
| Nadelfilz | 200 cm breit Fr. 25.— | jetzt Fr. 6.90/qm |

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.
Gratis! Spezialmesser oder eine Rolle Doppelklebeband.

Spannteppiche von über 40 Qualitätsmarken in jeder gewünschten Farbe

Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

Orient-Teppich-Riesenlager ab sofort 50 % Rabatt

Ebenfalls beliefern wir mit Höchststrabatten Bauherren, Architekten, Hoteliers, Teppichgeschäfte und Private. Profitieren auch Sie von diesen ungewöhnlichen Preisen.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

Teppichresten

Einige tausend Stücke zum Aussuchen. Fast jede Grösse vorhanden. Aus Wolle, Acryl, Nylon & Nylsuisse ab Fr. 5.— per Stück.

OX466

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Boss, Karl, Hilfsarbeiter, geb. 1906, von Zürich und Seftigen BE, Gatte der Ida geb. Peter; Am Wasser 152.

Kretz, Rolf, kaufm. Angestellter, geb. 1930, von Müswangen LU, Gatte der Martha geb. Wenger; Am Wasser 64.

Schweizer geb. Wirth, Frieda, geb. 1890, von Zürich, Witwe des Otto, alt Lok-Führers SBB; Limmattalstrasse 8.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg».

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) *Planaufgabe:* Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramnt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtlliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:*

Limmattalstrasse 9, Treibhaus, J. Kubny, Limmattalstrasse 9.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im September 1975

Im September 1975 kamen 217 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 311 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den September 1975 ein Sterbeüberschuss von 94 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 2252 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3408 belief resultierte für den Berichtsmonat ein Wanderungsverlust von 1156 Personen. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3425 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im September 1975 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 1250 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende September 1975 auf 393 728 Personen, das waren 11 558 Personen oder 2,9 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 34 339 Personen; er war damit 21,2 Prozent niedriger als Ende September 1974! Im Berichtsmonat wurden 261 Ehen geschlossen.

Betriebsergebnisse der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich Januar bis August 1975

Die Berichtsperiode Januar bis August 1975 schliesst mit einem Fehlbetrag von 33,6 Mio Franken ab, Zunahme gegenüber dem Vorjahr 73,19 Prozent!

In den ersten acht Monaten des Jahres 1975 sind die *Betriebsleistungen* im Vergleich zum Vorjahr um rund 535 000 Fahrzeugkilometer (+2,8 Prozent) auf insgesamt 19 791 337 Wagenkilometer gesteigert worden. Das Platzangebot hat — als Folge des Einsatzes der neuen Gelenkrolleybusse — zusätzlich zugenommen, nämlich um 80 Mio (3,4 Prozent) auf 2433 Mio Platzkilometer.

Die Zahl der beförderten Personen ist mit 136 Mio Fahrgästen um 2,4 Mio oder 1,8 Prozent geringer als in der Vergleichsperiode des Vorjahres und damit seit längerer Zeit erstmals leicht rückläufig.

Der Verkehrsertrag ist als Folge der erstmals für das ganze Berichtsjahr wirksamen Taxerhöhung um Fr. 1 057 000 (1,8 Prozent) auf 60,3 Mio Franken angestiegen.

Aus Nebeneinnahmen und Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen fallen 17,35 (14,8) Mio Franken an.

Dem Gesamtertrag von 77,7 Mio Franken (Vorjahr 74,1 Mio) stehen Betriebsausgaben von 83,955 Mio (73,5 Mio) gegenüber. Die Personal-

kosten belaufen sich auf 62,755 (54,7) Mio Franken, während zur Bestreitung der Sachaufwendungen 21,2 (18,8) Mio Franken ausgegeben wurden. Für Zinsen und Abschreibungen auf Anlagen und Fahrzeugen und zur Bestreitung der Annuität für Teuerungszulagen an Rentenbezüger sind überdies noch 27,4 (19,9) Mio Franken erforderlich. Die Berichtsperiode Januar bis August 1975 schliesst daher mit einem Fehlbetrag von 33,6 (19,4) Mio Franken ab.

Vor einer Kunst- und Antiquitäten-Woche in Zürich

pd. Ende November findet im Hotel Nova-Park in Zürich eine Kunst- und Antiquitäten-Woche statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine Verkaufsmesse mit dreissig namhaften und angesehenen Kunst- und Antiquitätengeschäften aus der ganzen Schweiz. Ausgestellt und verkauft werden bürgerliche und rustikale Möbel aus dem 17. und 18. Jahrhundert, Ikonen, Bilder, Stiche, Orientteppiche, Musikkdosen, Puppen, Spielzeuge, Waffen, Uhren, antike Barometer, Jugendstil bis art deco und anderes mehr. Die Kunst- und Antiquitätenmesse, die am 21. November eröffnet wird, dauert bis zum 30. November und wird in drei Sälen des Hotels Nova-Park durchgeführt.

Neben der Verkaufsmesse finden jeden Tag kulturelle Veranstaltungen statt. So werden von berufenen Referenten Vorträge über den Jugendstil, den Orientteppich, über das Zürcher Zunft-Silber, das Sammeln von Ikonen und Puppen gehalten. Vorgestellt wird auch die Rahn'sche Diapositiv-Sammlung, verbunden mit einer Studie über den Zürcher Maler Hans Asper (1499—1571). Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft stellt sich in einem Vortrag «Kunst unter der Lupe» vor. Ein Podiumsgespräch über die aktuelle Situation auf dem Kunstmarkt, über die Preisentwicklung, die Rolle der Auktionshäuser sowie Kunst und Antiquitäten als Kapitalanlage wird zweifellos auf besonderes Interesse stossen.

Ratgeber für Arbeitslose

Die Erfahrung zeigt, dass trotz veränderter Wirtschaftslage auch heute noch eine Kündigung die meisten Arbeitnehmer völlig unvorbereitet trifft. Die Erfahrungsaustausch-Gruppe der reformierten Industriepfarrer in den Kantonen Zürich und Schaffhausen hat deshalb soeben einen Ratgeber für Arbeitslose veröffentlicht. Die Broschüre will dem Arbeitslosen mit Rat beistehen, das Beste aus seiner Lage zu machen sowie Angehörigen und Freunden helfen, verständnisvoll und tatkräftig mitzuleben.

Im ersten Teil wird auf die verschiedenen Phasen von der Kündigung bis zur Entlassung eingegangen. Eine Reihe von Anhängen enthält Angaben über die psychischen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit sowie über Geld- und Versicherungsfragen. Der Arbeitslose wird ermuntert und angeleitet, seine Möglichkeiten abzuklären: soll er im bisherigen Beruf eine Beschäftigung suchen, soll er sich weiterbilden oder umschulen, oder vielleicht gar versuchen, selbst einen Kleinbetrieb zu gründen. Es fehlt auch nicht an praktischen Hinweisen, wie man sich um eine Stelle bewirbt und sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet. Natürlich enthält der Ratgeber nicht alles, was ein Arbeitsloser wissen muss. Eine Liste von Beratungsstellen sowie ein Literaturverzeichnis weisen aber darauf hin, wo zusätzliche Informationen zu finden sind. Der Ratgeber umfasst 107 Seiten und kann bestellt werden durch Einzahlung von Fr. 3.— auf Postcheckkonto 80-29914, Institut Kirche und Industrie, Zeltweg 21, 8032 Zürich (Vermerk: Ratgeber).

Mitten im Kanton

nämlich 14 km östlich von Zürich und 14,5 km südlich von Winterthur liegt die fast unbekannte Gegend von Freudwil, Egg, Gutenswil. Die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonalbank empfehlen den Lesern folgende Route:

Von Uster zum bewaldeten Hasenbühl hinauf, am Weiler Winikon vorbei und durch das Winiker Hard zur nahen Anhöhe Hacken. In Freudwil erfreut der Bühlerbrunnen mit dem Pferdekopf die Tierfreunde. Die gelben Rhomben leiten durch selten begangene, waldreiche Waldpartien zum Aussichtspunkt Egg, mit seinem umfassenden Ausblick auf Greifensee, Pfannenstil, Glattal und Lägeren. Rehe sieht man mit grosser Wahrscheinlichkeit an den Waldrändern dieses schönsten Teils unseres Weges. Später quert er das ausgedehnte Näniker Hard (Hard = Wald) und erreicht Nänikon. Eine Wegtafel «Bluetmatt» weist im Dorf auf einen kurzen Abstecher zur Linde und dem Gedenkstein für die Hinrichtung der Besatzung von Greifensee. Ein düsteres Kapitel der Schweizer Geschichte.

Man rechnet etwa zweieinhalb Stunden für die ganze Route. Für Wanderfreunde hält die Kantonalbank Wegbeschreibungen mit Kartenskizzen, Parkplatz- und Wirtschaftsnennungen sowie heimatkundlichen Hinweisen an allen Schaltern bereit.

Willkommen in Zürich

Der Verlag Buchdruckerei Robert Hürlimann, Trittligasse 2, 8001 Zürich, hat soeben die 9. Auflage der traditionellen Broschüre «Willkommen in Zürich» herausgegeben. Sämtliche Neuzuzüger der Stadt Zürich erhalten dieses informative Heft gratis bei der Anmeldung im Kreisbüro. Es liegt zudem in vielen Hotels und im Verkehrsbüro am Bahnhofplatz zur Gratisabgabe bereit.

Die ersten Seiten sind der geschichtlichen Entstehung Zürichs gewidmet. Behörden, Aemter, Verwaltungen und politische Institutionen werden anschliessend transparent vorgestellt. Sehr eingehend wird dann das Kulturleben durchleuchtet, wobei angenehm empfunden wird, dass sogar die Bestuhlungspläne von Opern- und Schauspielhaus sowie verschiedenen Kleintheatern aufgezeichnet sind. Damit auch jeder Neuzuzüger genau weiss, wie die Grenzen «seines» Wohnkreises verlaufen, werden alle 12 Stadtkreise geschichtlich und geografisch beschrieben. Den Schluss bilden wichtige Telefonnummern von Schulen, Apotheken usw.

Ein wirklich nutzvolles und informatives Büchlein, das auch alle «bestandenen» Zürcher bei der Buchdruckerei Hürlimann abholen können.

Wie man sich beim Tanzen benimmt

Von Hildegard von Podewils

Der Tanz war von jeher etwas sehr Festliches. Obwohl man vom «Tanzsport» spricht, zieht man sich doch nicht sportlich dazu an. Sportrock oder Hosen mit Pulli sind im Beatschuppen angebracht — wären aber bei einer offiziellen Tanzveranstaltung fehl am Platze. Man muss auch daran denken, dass einem bei der Bewegung heiss wird. Das Wichtigste bleibt daher «ganz unter uns»: die Körperpflege. Beim Tanzen sind sich die Partner zeitweise so nahe, dass ein unangenehmer Körpergeruch des einen, den dieser selbst kaum bemerkt, dem anderen geradezu ernüchternd in die Nase steigen kann. Es empfiehlt sich also, vor dem Anziehen erst mal mit einer geruchbindendn Seife warm zu baden, was ja auch gleichzeitig wunderbar erfrischend ist. Ausserdem sollte man kölnisch Wasser in der Handtasche mitnehmen. Es erhöht immer die Selbstsicherheit, wenn man sich frisch und hübsch fühlt.

Natürlich trägt man keine Sportschuhe mit Gummisohlen, die auf dem Boden «festkleben». Sollte man sehr klein von Statur sein, empfehlen sich höhere Absätze, damit die Herren nicht allzu-sehr über ihre Dame hinwegschauen! Uebrigens sollen hohe Absätze einmal von einer spanischen Prinzessin erfunden worden sein, die vor hundertn von Jahren ihren zu kurzen Fuss unter dem langen Staatsgewand ausgleichen und den körperlichen Fehler verdecken wollte. Andere behaupten poetischer, es war ein junges Mädchen, das nicht nur auf die Stirn geküsst werden wollte. «Darf ich bitten», mumelt ein Tänzer und verneigt sich vor dir. Wenn du bereits in Herren-gesellschaft bist, muss er auch den Herrn an deiner Seite bitten, mit dir tanzen zu dürfen. Mach aber kein enttäushtes Gesicht, wenn du eigentlich einen anderen erwartet hast. Und mach dich nicht lustig über ihn, wenn er sich beim Tanzen tolpatschig anstellt. Vielleicht braucht er nur eine Ermutigung. Jeder hat nicht so schnell ein Ohr und manche überhaupt kein Gefühl für Musik und Rhythmus. Das wäre aber kein Grund, ihn wie einen dummen Jungen zu behandeln. Uebrigens weist man nicht einen Tänzer ab, um mit dem nächsten, der einem besser gefällt — zu tanzen. Denn Takt gibt es schliesslich nicht nur in der Musik! Beim Tanzen ist es im übrigen nicht wie beim Sport, bei dem sich der Stärkere durchsetzen muss. Auf dem Sportplatz kann man mit den Kameraden wieder um die Wette laufen — beim Tanzen aber fällt der Frau die sehr weibliche Aufgabe zu, sich dem Partner anzupassen und ihm auf jeden Fall Gelegenheit zu geben, sich der Dame gegenüber ritterlich zu erweisen. Bei häuslichen Tanzereien bringen Beats Schwung und Stimmung in eine Gesellschaft. Es wäre nur ratsam, die Platten als geschickter «Disc-Jockey» vorher schon zusammenzustellen, damit Abwechslung in ein Programm kommt. Man kann nicht immer nur «ausser Rand und Band» sein, sondern sollte dazwischen auch mal wieder mit etwas «Ruhigerem» aufwarten!

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 15. November 1975
Rechenmahl

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 15. November 1975
Vereins-Ausflug. Abfahrt: 15.00 Uhr, Landesmuseum.
Sonntag, 16. November 1975
Bahn-Omnium. Beginn: 10.00 Uhr, Hallenstadion
Montag, 17. November 1975
Rennfahrer-Versammlung. 20.00 Uhr, Restaurant Limmatberg.
Jeden Donnerstag
Konditions-Training für jedermann: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse)

Samariterverein

Voranzeige: Blutspendeaktion: Montag, 24. November 1975. Helfer melden sich bei der Präsidentin.

Sportverein Höngg		
Samstag, 15. November 1975 Senioren Militärrad-Zeitfahren		
Sonntag, 16. November 1975		
10.15	Höngg 1 — Thalwil 1	C/Hönggerberg
8.30	Höngg 2 — Austria 1	M/Hönggerberg
	Glattbrugg 2 — Höngg 3	M/Glattbrugg
13.30	Höngg Inter A — Oerlikon Inter A	M/Hönggerberg
	Schwamendingen Inter C — Höngg Inter C	M/Herrenschürli
C = Cupspiel M = Meisterschaftsspiel F = Freundschaftsspiel		
<i>Bei zweifelhafter Witterung Spielverschiebung über Telefon 182. Samstag: 11.00—13.00 Uhr, Sonntag: 7.30—10.00 Uhr.</i>		

Turnverein Höngg

Samstag, 15. November 1975
A-Inter-Junioren
15.30 HC Horgen — TV Höngg Horgen
B-Junioren
16.15 TV Höngg 2 — HR TV Afoltern Stettbach

Turnverein Höngg		
	<i>Turnstunden</i>	
Aktivsektion	Dienstag und Freitag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Frauenriege	Montag Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege I	Mittwoch Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag Ältere, Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag und Freitag Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain	18.30—20.15
<i>Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71</i>		

Selbstverteidigungsclub Höngg		
Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190 Aikido	
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 15. November 1975
20.30 Uhr, Konzert Martinimahl Zunft Höngg.
Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
* 18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II

Handharmonika-Club Höngg
Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Zu Beginn des Winters freuen wir uns auf regen Besuch unserer Turn- und Phonosomatik-Kurse wie gewohnt. Wer mitmacht, spürt den Gewinn.

Helmel-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewils», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.
Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 5.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 8		
Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1	Tel. 36 71 70	
Haltestelle Brandschenkestrasse		
Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26	Tel. 45 13 17	
Haltestelle Post Wollishofen		
Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121	Tel. 33 11 51	
Haltestelle Goldbrunnenplatz		
Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81	Tel. 32 03 98	
Haltestelle Feldeggstrasse		
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41	Tel. 28 10 38	
Haltestelle Spyriplatz		
Hofwiesen-Apotheke	Tel. 46 63 87	
Hofwiesenstrasse 314		
Haltestelle Regensbergbrücke		

Philharmonia- Quintett Wien

Unter Mitwirkung von Theo Lerch, Piano

MOZART: Streichquintett C-moll KV 406
DVORAK: Klavierquintett A-dur op. 81
BEETHOVEN: Streichquintett C-dur op. 29

Mittwoch, 19. Nov. 1975
20.15 Uhr
Kongress-Saal Holiday Inn
Regensdorf

Vorverkauf
Schweiz. Bankgesellschaft, Zentrum Regensdorf
Telefon 840 50 50
Verein Lebendiges Regensdorf

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60



A de Westtangente z'Wipkinge ...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich

Inserate im «Höngger»
haben Erfolg!

Fernseh-Reparaturen innert 3 Stunden

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig. Ueberall gleicher Tarif.

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

TV Schnell-Service
Am Wasser 145
Telefon 01/56 54 60

In folgenden Geschäften erhalten Sie Höngger Weihnachtsmarken

Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162

Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178

Blumen Stähli
Limmattalstrasse 164

Coiffeursalon Maggie
Limmattalstrasse 166

Coiffeur Roland
Regensdorferstrasse/
Kappenhühlweg 5

Drogerie Kunz
Limmattalstrasse 186

Drogerie Tobler
Limmattalstrasse 276

Rosenberger
Blumengeschäft
Limmattalstrasse 224

Elektro Furrer
Limmattalstrasse 162

Esso Service Rose
H. Helbling
Limmattalstrasse 159

Foto Peyer
Limmattalstrasse 164

Johnner Papeterie Tabak
Limmattalstrasse 151

Meier Eisenwaren
Haushalt
Limmattalstrasse 168

Seifert Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4

Steiner Bäckerei
Konditorei

Limmattalstrasse 276
Veltz Optik
Limmattalstrasse 227

Wolf Lederwaren
Schirme
Limmattalstrasse 130
Lintheschergasse 13

Wyco, Wyss & Co.,
Teppiche
Limmattalstrasse 172

**Kaufen Sie im Quartier! —
Sie sparen
Zeit, Geld und Nerven!**

Jetzt erhalten Sie als
Privatperson

Darlehen ohne Bürgen
rasch u. diskret

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Ich wünsche Fr.

Name

Vorname

Strasse

Ort



Restaurant Watt

offeriert

Wildspezialitäten

Jeden Dienstag «Heisse Hamme»
Zwei Sali (15 und 25 Personen)
für Familien- und Firmenanlässe
Familie E. Gräni, Telefon 840 35 70

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Roland
Knäckebrötchen D

statt 1.50 nur **1.10**

39% billiger

Nescafé Gold

200 g Glas
statt 16.40 nur **9.90**

Dixan
5 kg Trommel

nur **14.90**

43% billiger

**Gard Protein
Haarspray**

statt 8.40 nur **4.75**

Löwenbräu
6er Pack

statt 5.70 nur **3.80**

Ami

Frischeier Teigwaren
Nudeln breit
Spaghetti

nur **1.40**

**Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch**

«Schweiz» Versicherungen

Um Ihre Ziele
zu verwirklichen...

TRICASH-Vorsorgesystem
mit geplanter Auszahlung
von 3 Kapitalien.

Auskunft und Beratung:

Erich Baumann
Inspektor
Gemeindehaus
Zürcherstrasse 125
Oberengstringen
Telefon 79 13 66

Auf Ihrer Seite,
wenn Sie Hilfe brauchen

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr,
Samstag 15.00 und 20.15 Uhr,
Sonntag 15.00, 17.15 und 20.15 Uhr, E/d/f

7 Weltstars im grandiosen Edelwestern
Y. Brynner, Ch. Bronson, H. Bucholz, J. Coburn,
Steve McQueen, R. Vaughn, B. Dexter

DIE GLORREICHEN SIEBEN

THE MAGNIFICENT SEVEN

Ab Montag, täglich 20.15 Uhr, Mittwoch und
Samstag 15.00 und 20.15, Sonntag auch 17.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren, E/d/f

Das Wiedersehen mit Leonard Bernsteins
grandiosen Musical-Erfolg, ausgezeichnet
mit 10 Oscars!

WEST SIDE STORY

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30



**ZÜRICH
REGENSDORF
HOLIDAY INN
HOTEL**
Partner guter Organisation

Tagungs-Hotel



Ein Kindertraum

Mit den Eltern auf festliche Art den
«Sonntagsschmaus» kosten zu dürfen,
ist für Kinder fast so schön wie im Mär-
chen. Feine Vorspeisen, leckere Gerichte
und schmelzende Desserts stehen zur
Wahl. Eine wahre Augen- und Gaumen-
freude; von unseren Sonntagsköchen
mit viel Liebe zubereitet.

Ab 11 Uhr und zum zweiten Mal ab
13 Uhr servieren wir den Schmaus zum
günstigen Sonntagspreis von Fr. 17.50
(Erwachsene) und Fr. 9.50 (Kinder) in
unserem gediegenen Schmitte-Grill.
Kinderhort und Luftballons inbegri-
fen. Reservieren Sie rechtzeitig «Ihren»
Familientisch.



**Holiday Inn
MÖVENPICK**
ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20